

LE NOUVELLISTE 12/08/25 Deutsche Übersetzung

Am Sonntagnachmittag wurde in Evolène ein Stammbaum von einzigartiger Größe enthüllt. Mit einer Breite von 10 Metern und einer Höhe von 2 Metern zeichnet er die Herkunft der Familien des Val d'Hérens bis zu ihrem gemeinsamen Vorfahren vor mehr als 230.000 Jahren nach.

Diese wissenschaftliche Arbeit hat es ermöglicht, die Existenz eines Zweigs der Walser nachzuweisen, der älter ist als bisher angenommen, und ganz allgemein eine große genetische Vielfalt aufzuzeigen.

Dieser didaktische und interaktive Stammbaum enthält QR-Codes, mit denen man die Abstammungslinien jeder Familie bis zum gemeinsamen Vorfahren, dem genetischen Adam, zurückverfolgen kann. Der Stammbaum ist bis Sonntag, den 24. August, zu sehen.

Rund 83 Familien erfasst

Dieser phylogenetische Stammbaum, der von den Genealogen Charles-Albert Beytrison und Hervé Mayoraz erstellt wurde, ist das Ergebnis mehrjähriger Recherchen in verschiedenen Archiven, ergänzt durch 173 Y-DNA-Tests, um eine umfassende genetische Datenbank des Val d'Hérens zu erstellen.

Anfangs war ein Teil der Bevölkerung zurückhaltend, aber nachdem man ihnen das gesamte Vorgehen erklärt hatte, ließen sie sich überzeugen», fasst Hervé Mayoraz zusammen.

So sind zum ersten Mal in den Alpen alle männlichen Abstammungslinien eines Tals dokumentiert, woraus hervorgeht, dass fast ein Drittel der 83 einheimischen Familien aus Hérens (insgesamt 28) Walser-Vorfahren haben, die aus dem Oberwallis zugewandert sind. Dies gilt insbesondere für die Familien Chevrier und Fauchère.

Diese Abstammung liegt fast zweihundert Jahre vor der offiziell bekannten Migration, die 1403 begann. Sie geht eher auf den Beginn des 11. Jahrhunderts zurück, also vor etwa achthundert Jahren.

In fast 150 Ortschaften

Die Walser bezeichnen eine Gemeinschaft von Bergbauern aus dem Oberwallis, die ihre Region verlassen haben, um sich in etwa 150 Ortschaften im Alpenraum niederzulassen, insbesondere in Graubünden, Tirol oder auch im Val d'Hérens.

Ihre Wanderungen erfolgten aus wirtschaftlichen und herrschaftlichen Gründen. Ihre Lebensweise, die sich auf Viehzucht und eine autonome Alpwirtschaft konzentrierte, hat die Landschaften und lokalen Traditionen nachhaltig geprägt.

Die Erstellung des Stammbaums des Val d'Hérens stößt auch anderswo im Wallis auf wachsendes Interesse. Mehrere Regionen, darunter das Trient-Tal, Nendaz, Isérables, Liddes und Saint-Léonard, haben bereits verschiedene Daten gesammelt. ATS

Übersetzt mit DeepL.com (kostenlose Version)